

Hermann
Mayer



Staatliche
Schulberatungsstelle



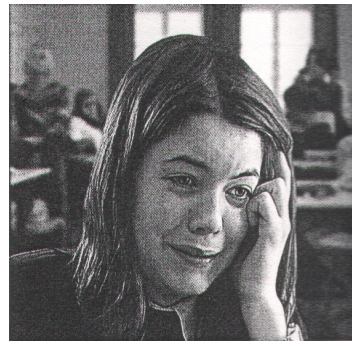
Praxishandbuch
„Werteeerziehung“



Mobbing
in der
Schule



Mobbing in der Schule - tun wir etwas dagegen



Warum hilft mir denn keiner?!

Warum Aufgabe der Schule

Seit 1992 UN-Kinderkonvention in BRD

- Verbietet alle Formen der Diskriminierung
- Fordert den Schutz vor Angriffen auf die körperliche und seelische Gesundheit

Auswirkungen in der Schule

- Mobbing mindert die Leistungs- und Lernfähigkeit
- Beeinträchtigt häufig den Schulerfolg bis hin zum totalen Schulversagen

Auszug aus einem Abschiedsbrief

Zitat:

„Ein Großteil meiner Rache wird sich auf das Lehrpersonal richten, denn das sind Menschen die gegen meinen Willen in mein Leben eingegriffen haben, und geholfen haben mich dahin zu stellen, wo ich jetzt stehe; auf dem Schlachtfeld!“

Drei Mythen

1. An unserer Schule gibt es kein Mobbing
2. Mag sein, dass Mobbing an unserer Schule vorkommt, aber es ist harmlos
3. Als LehrerIn kann ich nichts gegen Mobbing tun

Was ist Mobbing ?

- Mobbing bedeutet Anpöbeln, Fertigmachen (mob = Pöbel, mobbisch = pöbelhaft).
- Mobbing sind Handlungen negativer Art, die durch eine oder mehrere Personen gegen eine Mitschülerin oder einen Mitschüler gerichtet sind und über einen längeren Zeitraum vorkommen.
- Mobbing bzw. Bullying erfordert, dass zwischen dem Opfer und dem Täter (oder der Gruppe von Tätern) ein **Ungleichgewicht** der Kräfte herrscht, das sich auf körperliche oder psychische Stärke beziehen kann. Es handelt sich **nicht** um Mobbing, wenn zwei **gleich starke** Schüler miteinander streiten.

Mobbing ist ...

- eine moderne Gewaltform, als Folge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse
- ein aggressives Verhalten
- das absichtlich körperlich und/oder psychisch schädigt
- das immer wieder (dauerhaft) passiert
- über einen längeren Zeitraum anhält
- gezielt den gleichen Schüler trifft, der sich nicht so zur Wehr setzt (setzen kann)

Wie entsteht Mobbing?

- Mobbing beginnt harmlos und schleichend
- Betroffene nehmen die Sprüche zunächst auf die leichte Schulter
- Angriffe wachsen und unterhöheln das Selbstbewusstsein
- Opfer wird zur Unperson gestempelt
- Mitschülerinnen und Mitschüler beginnen, sich zu distanzieren
- Opfer wird immer der Schwächere

Mobbing kann entstehen...

- wenn Menschen täglich zwangsmäßig in Gruppen zusammenkommen
- Menschen diese Gruppe nicht verlassen können
- wo gegenseitige Abhängigkeiten vorliegen
- wo gemeinsame Pflichten zu erfüllen sind
- wo Konkurrenz zwischen Gruppenmitgliedern herrscht

Folgen von Mobbing

- ❑ Frustration, Ärger, Scham
- ❑ Beeinträchtigung des Lernens
- ❑ Schädigung des Selbstwertgefühls
- ❑ Gefühl des Ausgeliefertseins, Versagensangst
- ❑ Psychische Zwangsvorstellungen
- ❑ Psychosomatische Reaktionen: Bauch-, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Essstörungen, Herz-Kreislaufschwierigkeiten, Asthma
- ❑ Suizid(gefahr)

Auswirkungen in der Schule

- Besonders problematisch, da die Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess gefährdet werden
- Opfern fehlt die so wichtige Anerkennung Gleichaltriger, sie sehen sich als „Verlierer“
- Täter lernen, eigene Interessen mittels Mobbing durchzusetzen
- Täter stärken ihre Position auf Kosten anderer
- Atmosphäre der Gewalt und der Angst entsteht

Warnsignale für die Schule

(nach Krowatschek & Krowatscheck)

Der gemobbte Schüler ...

- ist in der Klasse meistens alleine
- sucht die Nähe der Lehrkraft
- hat Schwierigkeiten vor der Klasse zu reden
- wirkt unsicher, ängstlich, traurig
- verschlechtert sich in seinen Leistungen
- hat immer wieder Fehlzeiten

Formen von Mobbing

- Verbales Mobbing (kränkende Witze, abwertende Bemerkungen, bloßstellen, hänseln, nachahmen, lächerlich machen, ...)
- Körperliches Mobbing (schlagen, schubsen, festhalten u. Ä.)
- Relationales Mobbing (ausgrenzen, schweigen, ignorieren, Gerüchte verbreiten, Unterstellungen, Sachen verstecken, ...)

Formen - „Cyber-Bullying“

- Gerüchte im Netz, Drohungen, Schmäh-SMS, Nacktfotos
- Beschimpfungen und Beleidigungen in Chats (Bezeichnungen wie: Flaming, Harassment)
- Verbreitung von Lügen und peinlichen Fotos in Communitys, Nachstellungen (Cyberstalking)
- Happy Slapping (prügeln zum Spaß, mit Handy filmen)
- Hilfe: - Mobber an Portalbetreiber oder Moderatoren melden
 - „MIBS“ einschalten
 - Niemals PINs, Passwörter weitergeben
 - Alle Beweise sichern und abspeichern
 - Internet: <http://mobbing.seitenstark.de>
www.klicksafe.de

Opferprofil-Wahrnehmung

- **Persönlichkeitsmerkmale:**
ängstlich, ungeschickt, Minderwertigkeitsgefühle, scheu, ungesellig ...
- **Schulmerkmale:**
positive Einstellung zur Schule, wenig Freundschaften, unterdurchschnittlich populär, ...
- **Familienmerkmale:**
überbehütet, vernachlässigt, arm, reich, evtl. körperliche Misshandlungen, ...
- **Physische Faktoren:**
schwach, unfähig sich zu wehren, wenig Energie, erregbar, jünger und kleiner als „Täter“; „unattraktiv“ ..
- **Beschreibung von Täter:** „Er guckt immer so“!!!

Mobbing vom Lehrer ausgehend

- **Abschätzige Gesten, abwertende Blicke, über den Schüler witzeln, Spitznamen geben, regelmäßig übergehen, zur Unperson stempeln, Beschimpfungen**
- **Andeutungen über Eltern machen, Verletzung der Intimsphäre**
- **Ständige Kritik, kein Lob, übertriebene Strafen, unangemessenes Drohen mit Konsequenzen**
- **Unwahre, übertriebene Aussagen über das Kind gegenüber Eltern, unzulässige oder schikanöse Vergleiche**

Mobber - Täter

- Mobber wollen Aufmerksamkeit und Macht und meinen, sie seien beliebter
- Beinahe jedes 8. Kind übt selbst aktiv Mobbing aus
- Täter unterteilen Menschen bevorzugt in Gewinner und Verlierer
- Schikanieren als erfolgreiche Strategie
- Mobber haben in der Regel kein Schuldgefühl

Werteeziehung in der Schule- „Werte machen stark“



Mobbing im Internet - „Cybermobbing“

Ein besonders besorgniserregendes Phänomen

- ❑ **Findet nicht an bestimmten Orten statt**
- ❑ **Kein begrenzter Zeitraum, kann immer wieder aufgerufen werden**
- ❑ **Zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich**
- ❑ **Anonymität, hinter der sich auch der Schwächere verstecken kann**
- ❑ **Öffentlichkeit, vervielfacht die Wirkung seiner Schädigung**

Täterprofil – 2 Thesen

1. Defizitthese: Bully ist sozial inkompetent
 2. Kompetenzthese: Täter ist ...
 - soziokognitiv überlegen
 - besonders geschickt und auffassungsschnell
- Bullys manchmal aggressiv und zugleich zuvorkommend Erwachsenen gegenüber
 - Mobber sind häufiger aggressiv und verstoßen gegen Regeln

Wie verbreitet ist Mobbing?

- Etwa 10% der Schülerinnen und Schüler können im Laufe ihrer Schullaufbahn Opfer werden (**strenge Definition, schließt Mobbingvorwurf als Vorwand aus**)
- Ca. 4% der Kinder werden ernstes Opfer von Mobbing (**ein- oder mehrmals pro Woche Attacken ausgesetzt**)
- Cyberbullying: zwischen 4% bis 13% der Jugendlichen

Gründe für die Zunahme von Mobbingfällen

- **Problemlagen in Familien haben sich verschärft** (Arbeitslosigkeit, Verlust von Bezugspersonen, „Patchwork-Konstellationen“)
- **Mangel an Erziehungsfertigkeiten der Eltern** (zu wenig (viele) ... Grenzen u. Regeln, konsequentes Verhalten, Interesse u. Begleitung, Lob/Wertschätzung)
- **Normen und Werte i. d. Erziehung verändern sich** (Egoismus / Durchsetzung vs. Solidarität / Empathie)
- **Eltern setzen bei Erziehung auf Kompensation durch die Schule** (z. B. im Sozialverhalten)
- **Konkurrenz- und Leistungsdruck steigt**

Gibt es typische Opfer und typische Täter?

- Nein!
- Opfern wird häufig eine Abweichung vom Normalen angedichtet (**Stereotype**)
- Opfer nicht als „Charakter“ sondern bestimmte Verhaltensmuster (z.B. Ohnmacht) in besonderen (Gruppen-) Situationen

Handlungs- möglichkeiten

Rolle der Mitschüler

- Drei typische Rollen:
 1. Assistenten und Unterstützer des Täters (nur ca.1/3 der Klasse)
 2. Verteidiger des Opfers
 3. Außenstehende

Bedenklich: (kanadische Untersuchung)

- **80% aller Schüler unterstützen Mobbing**
- **57% der Schüler sind freundlich zu den Tätern**
- **48% aller Schüler machen aktiv mit**
- **30% der Schüler zeigen Verständnis**

Sympathiewerte in der Klasse

- Verteidiger des Opfers, aber auch Assistenten des Täters sind am beliebtesten
- Nur wer in der Klasse einen guten Stand hat, riskiert es, sich für das Opfer einzusetzen
- Die Tatsache, dass gut akzeptierte Schüler beim Mobbing mitwirken, spielt eine wichtige Rolle, dass die Klasse das Geschehen stillschweigend hinnimmt

Das System der Schikane

□ Dreistufiges Phasenmodell:

Anfangsphase: Täter sucht mit kleinen Gemeinschaften geeignete Opfer

Zweiten Phase: systematische Attacken gegen das Opfer beginnen, Täter deuten das Zuschauen bzw. Nichteingreifen als Zustimmung

Dritte Phase: Die Klasse sieht die Aggression als gerechtfertigt an. Das Opfer muss jetzt offene Ablehnung und Angriffe erleiden.

Was können Opfer tun?

- **Mit Eltern, Lehrern oder guten Freunden darüber sprechen**
- **Sachlich bleiben, den Täter nicht herausfordern, ihn nicht als Person abwerten - keine Beleidigungen**
- **Konkret Hilfe einfordern, sagen, was getan werden soll**
- **Kein Versuch sich durch Süßigkeiten oder andere Geschenke von den Attacken „freizukaufen“**

Wenn das Opfer abwartet, verschlimmert sich die Situation. Es geht nicht vorbei, es hört nicht auf. Es hört erst dann auf, wenn das Opfer etwas unternimmt.

Tipps für Opfer Eltern

- ❑ An Ihrem Kind ist nichts falsch oder schlecht ist. Es ist nicht das einzige Opfer.
- ❑ Raten Sie Ihrem Kind, nicht zu zögern, einem Erwachsenen (z. B. einem Lieblingslehrer) darüber zu berichten.
- ❑ Klären Sie gemeinsam, an welchen Plätzen die Angriffe passieren und wie Ihr Kind diese Orte meiden kann.
- ❑ Ihr Kind, soll nicht versuchen, sich von den Attacken „freizukaufen“. Erfüllen Sie keine Forderungen Ihres Kindes nach zusätzlichem Geld.
- ❑ Arbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und einem zuständigen Lehrer einen Plan aus, wie Angriffe vermieden werden.

Das sollten Eltern unterlassen

- ❑ **Die Schuld bei ihrem Kind suchen**
Machen Sie nicht nur Ihrem Kind, sondern auch den Lehrern unmissverständlich klar, dass Sie **nicht bereit sind**, Mobbing/ Gewalt **zu akzeptieren**.
- ❑ **Mit den Eltern der Täter reden**
Die meisten Eltern schützen ihr Kind und dulden so sein aggressives Verhalten. Selbst wenn sie es bestrafen, wirkt sich das in aller Regel negativ auf das Opfer aus.
- ❑ **Mit den Tätern reden**
Das zeigt den Mobbern, dass sich Ihr Kind nicht wehren kann - Sie schwächen damit die Position Ihres Kindes. Folge: Noch mehr Mobbing und Gewalt!
- ❑ **Ihr Kind zu den Lehrergesprächen mitnehmen**
Eine Konfrontation mit dem Lehrer belastet ein Kind, das gemobbt wird, sehr und verstärkt seine Schuldgefühle. Nehmen Sie Ihrem Kind diese Last ab, es wird Ihnen dankbar sein!

Tipps für Täter Eltern

- **Warum reagiert das Kind in bestimmten Situationen aggressiv**
- **Auswirkungen von Gewalttaten am Opfer klar machen**
- **Konsequenzen für den Täter klar machen**
- **Heutige Täter können morgen Opfer sein**
- **Verständnis für andere, für fremde Kulturen fördern**
- **Keine Gewalt, keine Beleidigungen, Beschimpfungen und menschenverachtenden Äußerungen tolerieren**
- **Gewalt ist unsozial und wird von unserer Gesellschaft abgelehnt und verurteilt**

Braucht Ihr Kind ...

- **mehr Zuwendung,**
- **mehr von Ihrer Zeit,**
- **mehr Regeln oder**
- **mehr Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen?**

Mitschüler – „Petzen ist Pflicht“

- Wenn jemand Opfer wird, werde aktiv, tu etwas..
- Informiere sofort einen Erwachsenen
- Akzeptiere kein Mobbing in deinem Freundeskreis
- Toleriere keine aggressiven Handlungen
- Überlege Möglichkeiten, wie Konflikte gewaltfrei gelöst werden können

Maßnahmen der Schule

Schulebene

- Schulkonferenz zum Thema Täter-Opfer-Problem
- Bessere Pausenkontrolle
- Attraktivere Schulhöfe
- Lehrer-Eltern-Treffen

Klassenebene

- Klassenregeln gegen Gewalt an der Schule
- Klarstellung der Normen
- Positive und negative Sanktionen
- Regelmäßige Klassengespräche
- Kooperatives Lernen

Schüler/Elternebene

- Ernste Gespräche mit Täter und Opfern
- Ernste Gespräche mit Eltern von betroffenen Kindern
- Hilfe von „neutralen“ Schülern
- Diskussionsgruppen mit Eltern von Täter und Opfern
- Wechsel der Klasse oder der Schule ...

Lehrerkompetenzen

Schüler brauchen einen Lehrer mit POWER/Energie

- der ihnen zeigt, was richtig und wichtig ist,
- der ihnen auch etwas vormacht und somit authentisch ist,
- der sie sachlich und nicht persönlich kritisiert,
- der sie mit Fehlern bzw. Versäumnissen konfrontiert.

Schüler brauchen einen Lehrer mit PROTECTION / Ermutigung

- der sie ermutigt,
- der ihnen Schutz gibt,
- der an die Schüler und deren prinzipielle Entwicklungsmöglichkeit glaubt,
- der positiv von ihnen denkt,
- der sie vor allzu großen Fehlern bzw. Gefahren schützt.

Schüler brauchen einen Lehrer mit PERMISSION/Erlaubnis

- der dem Schüler hilft, Handlungsspielräume zu erkennen und zu nutzen,
- der ihn mit seiner Unselbstständigkeit konfrontiert,
- der ihm selbstständiges Handeln ausdrücklich erlaubt und dessen Wichtigkeit betont.

Was bedeutet das konkret?

- Grundsätzlich gilt: Einfache Ratschläge und Patentrezepte gibt es nicht.
- Zu unterscheiden sind:
 1. Umgang mit dem Einzelfall
 2. Arbeit mit der Klasse (**verbindliche Regeln aufstellen, konkrete Folgen festlegen**)
 3. Themenarbeit im Unterricht

Umgang mit dem Einzelfall

- Dem Opfer glauben und es schützen
- Dem Opfer zuhören u. ruhig bleiben
- Information der Lehrer der Klasse
- Vorsichtige Stützmaßnahmen des Betroffenen
- Aufbau einer Unterstützungsstruktur
- Kooperation Lehrer-Eltern

Konkrete Schritte

- **Sofort** aufhören, **nicht** tolerieren
- Verharmlosungen und Beschuldigungen nicht akzeptieren
- Konsequenzen aufzeigen, aber auch soziale Kompetenz stärken (**Opfer, Täter**)
- Schritte gemeinsam planen (**Opfer, Täter**)
- schriftlich festlegen (**beide unterschreiben, später Einhaltung überprüfen**)

Anti-Mobbing-Programme

z.B. „No Blame Approach“

- 1. Gespräch mit Opfer über Gefühle und wer mitgemacht hat
- 2. Unterstützergruppe: Täter, Mitläufer u. Schüler mit konstruktivem Sozialverhalten suchen nach Lösungen
- 3. eine Woche später Einzelgespräche mit allen (**was ist inzwischen geschehen?**)

Prävention

Präventive Ansätze der Schule

- Werteerziehung (Prävention muss sich an alle richten)
- Positives Schulklima
 - freundlicher, achtsamer Umgang miteinander
 - Verantwortung für sich selbst und andere fördern
- Absprache im Kollegium
 - Konsequenz gegen Gewalt und Mobbing vorgehen (aber keine Einbahnstraßen von Strafen!)

Präventive Möglichkeiten der Lehrkräfte

- Positives Klassenklima fördern
- Demokratisches Miteinander leben
- Schüler ernst nehmen
- Mobbing in der Klasse thematisieren
- Auf eigene Mobbingtendenzen achten
- Auf Warnsignale achten
- Sofort reagieren (STOPP!)

Arbeit mit der Klasse

Mobbingprozesse wirken sich auf die ganze Klasse aus

- Wir dulden es nicht, es muss aufhören
- Kummerkasten, Telefonsprechstunde
- Erstellung von Klassenregeln
- Klassengespräche, Klassenrat
- Verbesserung des Klassenklimas
- Verantwortung der ganzen Gruppe

Präventive Möglichkeiten der Eltern

- Verantwortungs- und vertrauensvolle Erziehung
- Regeln und Grenzen vermitteln
- Gewaltfreie Erziehung (Förderung von Kommunikationsfähigkeiten und Erziehung zu gewaltfreier Konfliktlösung)
- Vermittlung von Werten (achtsamer Umgang miteinander, (Mit-) Menschlichkeit, soziale Verantwortung, Recht auf Unversehrtheit der Person)

Internet

- **Links:**
<http://mobbingzirkel.emp.paed.uni-muenchen.de/>
<http://www.kidsmobbing.de>
<http://schueler-mobbing.de/>
www.f Faustlos.de;
www.soziale-verteidigung.de
www.ajs.nrw.de
www.bayern.jugendschutz.de
www.mobbing.seitenstark.de
www.klicksafe.de
www.sueddeutsche.de

Literatur

- 📖 Kasper,H.(1998): Mobbing in der Schule. Weinheim und Basel: Beltz
- 📖 Kasper,H.: Schülermobbing – tun wir was dagegen! AOL Verlag
- 📖 Grüner, T. ; Hilt, F.: Bei Stopp ist Schluss! Werte und Regeln vermitteln; AOL Verlag
- 📖 Olweus,D.(1999): Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten – und tun können. Bern: Huber
- 📖 Scheithauer,H., Hayer,T.& Petermann,F. (2003): Bullying unter Schülern. Erscheinungsformen, Risikobedingungen und Interventionskonzepte. Göttingen: Hogrefe
- 📖 Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz: Pro Jugend 2/2006: Mobbing- kein Kinderspiel. Hintergründe und präventive Ansätze
- 📖 Bundeszentrale für politische Bildung: Themenblätter im Unterricht. Günther Gugel: Mobbing. Köln 2002/Nr.16
- 📖 Mobbing unter Kindern und Jugendlichen; www.ajs.nrw.de, www.bayern.jugendschutz.de
- 📖 Aktion Kinder und Jugendschutz; www.akjs-sh.de
„Sonst bist du dran“ - Anleitungen und Materialien zum Umgang mit Mobbing in der Schule

Filmmaterial

- Medienprojekt Wuppertal e.V. (Hofaue 59, 42103 Wuppertal, Tel. 0202-5632647, Fax 0202-4468691): „Du bist schlimm!“ Ein Video von Gymnasiasten einer 9. Klasse zu Mobbing und Gewalt in der Schule.
- Streitschlichter, Dillingen
- Die geheime Gewalt - Mobbing unter Schüler (Schülerversion)
Die geheime Gewalt – betrifft: Lehrer/Eltern
Focus multimedia, Tel. 089/79109286, E-mail: info@focus-multimedia.de

Fazit

„Die Würde des Menschen
ist unantastbar“

(GG Art. 1 Satz 19)